Zeitschrift: NIKE-Bulletin

Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung

Band: 7 (1992)

Heft: 3: Bulletin

Rubrik: Die EKD informiert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EKD-Tagung 1992 in Bellinzona

Donnerstag/Freitag, 5./6. November 1992

Mit der am 5./6. November in Bellinzona stattfindenden Tagung sucht die EKD die letztes Jahr in Genf erfolgreich begonnene Diskussion über grundsätzliche Themen und Fragen aus dem Bereich Denkmalpflege und Archäologie wieder aufzunehmen und weiterzuführen. Die Genfer-Tagung hat die Wichtigkeit des gegenseitigen Gedankenaustausches, aber auch die Notwendigkeit aufgezeigt, eigene Positionen im Hinblick auf den Umgang mit dem Baudenkmal kritisch zu hinterfragen.

Standen in Genf die 'Eingriffe in den historischen Baubestand' auf der Traktandenliste, möchte die EKD in Bellinzona die 'Geschichtlichkeit des Bauwerks im Restaurierungsprozess' zur Diskussion stellen. Dass das Baudenkmal in erster Linie ein historisches Denkmal, d. h. Ausdruck gesellschaftlicher, politischer, wirtschaftlicher und kultureller Strukturen darstellt, ist bekannt. Ebenso bekannt ist, dass zur primären Aufgabe der Denkmalpflege gehört, eben diesen wissenschaftlich begründeten historischen Wert zu erhalten. Wenn wir für unsere Tagung in Bellinzona die Geschichtlichkeit des Bauwerks in den Mittelpunkt unserer Diskussion stellen, so nicht, um andere Werte des Denkmals zu relativieren, sondern um darüber nachzudenken, wie wir Denkmalpfleger in der Denkmalpraxis und wie die Gesellschaft im Denkmalerlebnis mit diesem historischen Wert umgehen.

Die Art, wie wir mit der Geschichtlichkeit des Bauwerks verfahren, sie interpretieren, in sie eingreifen, sie verändern, sie als einen Prozess der Geschichte selbst verstehen, sie konservieren, restaurieren oder renovieren, sie ergänzen oder reduzieren, sind die Themen unseres Kolloquiums in Bellinzona. Die Denkmalpflege zeigt hier stark divergierende Auffassungen. Erinnert sei nur an die Restaurierung der Abteikirche von Payerne, an die Diskussionen im Zusammenhang mit der nicht erfolgten Freilegung des Predigerchors in Zürcih, an die Auseinandersetzungen um die Eindeckung des Vierungsturmes der Kathedrale von Lausanne oder, um ein jüngstes Beispiel zu nennen, an die Restaurierung des Castello Grande in Bellinzona. Unsere Tagung in Bellinzona will bestehende Divergenzen nicht verstärken, sondern vielmehr versuchen, durch differenzierte Betrachtungen zu einer gemeinsamen Grundeinstellung zu gelangen und so weitere Polarisierungen vermeiden zu helfen.

Als Referenten für die Tagung haben sich erfreulicherweise ausgewiesene Fachleute zur Verfügung gestellt, die das Thema von unterschiedlichen Standpunkten aus einführen werden. Aus der Sicht des Archäologen spricht Prof. Hans Rudolf Sennhauser; Prof. Alfred A. Schmid wird die ästhetischen und historischen Kriterien des Restaurierungsprozesses erörtern, während Prof. Josef Schattner anhand von Beispielen aus Eichstätt die Geschichtlichkeit als Prozess und Auseinandersetzung mit der Gegenwart zu interpretieren weiss. Die Kathedrale von Lausanne ist in unserem Zusammenhang von besonderer Bedeutung, da mit Viollet-le-Duc, seinen Vor- und Nachgängern und ihren zahlreichen denkmalpflegerischen Interventionen der Restaurierungsprozess selbst zur Geschichtlichkeit geworden ist.

Über die jüngsten Auseinandersetzungen in diesem Prozess wird Kantonsbaumeister Jean-Pierre Dresco aus Lausanne sprechen. Um den Blick auch über die engeren Grenzen unseres Landes zu werfen, werden wir nicht nur Vertreter unserer Nachbarstaaten zur Tagung einladen, sondern sie auch zu uns sprechen lassen. Prof. Pierangelo Donati wird uns schliesslich in die Denkmalpflegeauffassung des Kantons Tessin einführen und damit auch zur Besichtigung von so unterschiedlichen Restaurierungen wie Castello Montebello und Castello Grande überleiten. Im Zentrum der Tagung stehen allerdings das Gespräch, die Diskussion und der gegenseitige Gedakenaustausch. Diese sollen in aller Offenheit und zeitlich reichlich bemessen geführt werden und zwar im Wissen darum, dass nur über den gemeinsamen Lernprozess auch eine gemeinsame Grundeinstellung gewonnen werden kann.

Die Tagung steht nicht nur den Mitgliedern, Konsulenten und Experten der Eidg. Kommission für Denkkmalpflege, sondern auch allen Denkmalpflegern und Archäologen zur Teilnahme offen.

Eine Publikation der Tagungsakten ist vorgesehen. Die publizierten Tagungsakten der Genfer-Tagung 1991 können über die NIKE bezogen werden.

André Meyer

DIE EKD INFORMIERT